

Impulse zum EG

229 Kommt mit Gaben und Lobgesang

Text: Detlev Block 1988 nach dem englischen „Let us talents and tongues employ“ von Fred Kaan 1975

Musik: Doreen Potter 1972 nach einem Volkslied aus Jamaika

Liedeinführung

von Fred Kaan und Detlev Block (1997)

(Fred Kaan)

Wenn ein neues Lied entsteht, dann hat man normalerweise erst einmal einen neuen Text, für den dann in einem zweiten Schritt eine Melodie gefunden werden muss. So verhält sich das auf jeden Fall bei mir. Die 200 Lieder, die ich bis jetzt veröffentlicht habe, habe ich fast alle geschrieben, ohne dabei an eine Melodie zu denken. Ich muss gestehen, dass ich nicht einmal Noten lesen, geschweige denn ein Instrument spielen kann.

Meine Richtschnur ist immer der Rhythmus und das Metrum. Wenn ich an meinem Schreibtisch sitze und einen Text verfasse, dann hört man mich entweder mit dem Fuß klopfen oder mit meinen Fingern auf die Tischplatte trommeln.

Im Falle meines Abendmahl-Calypsos war das aber gerade umgekehrt. Der Zufall wollte es nämlich, dass Doreen Potter (1925-19809, eine Komponistin aus Jamaika, mit ihrem Mann Philip, dem Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), in derselben Straße in Genf lebte, in der ich mit meiner Familie wohnte. Wir beide entwickelten eine glückliche und fruchtbare Zusammenarbeit, auf deren Höhepunkt wir 1975 die Kirchenliedersammlung „Break not the circle“¹ veröffentlichten, deren Texte von mir stammten und von Doreen vertont worden waren. Eine Ausnahme machten wir in einem Fall: Doreen führte mir ihr Arrangement eines Volksliedes aus Jamaika vor und fragte mich, ob ich dafür einen Text schreiben könnte.

Nach nicht allzu langem Überlegen schlug ich Doreen vor, einen Abendmahl-Calypto zu schreiben. Ich weiß sehr wohl, dass das Abendmahlssakrament eher eine ernste und würdige Angelegenheit mit starken besinnlichen Faktoren ist, aber wir vergessen sehr oft, dass es auch eine Feier ist, ein Fest, ein Anlass, aus der Erinnerung heraus hoffnungsvoll der Zukunft zu begegnen. Vor allem aber bedeutet das Abendmahl, dass wir uns die Freude miteinander darüber teilen, dass wir unserem Gott nahe sind und uns gegenseitig akzeptieren beim gemeinsamen Verehren Gottes und dieses in gegenseitiges Dienen und Achten umsetzen.

Ich würde niemals die Intensität und die Ehrfurcht vor der Leidensgeschichte Christi schmälern wollen, aber ich möchte die Erinnerung an sie gleichgesetzt sehen mit der Freude derjenigen, die sich um den Tisch des Herrn scharen, die die Gegenwart Gottes und die Liturgie feiern dürfen zusammen mit Menschen, die Gott uns geschenkt hat und in denen Christus allgegenwärtig ist. Das ist in der Tat wert, gefeiert zu werden. Deswegen besteht der Text des Abendmahl-Calypsos – untermalt von der Melodie aus Jamaika – aus einer Kette von Worten und Bildern, die klar beleuchten, dass wir zu einem Fest eingeladen sind.

Auf internationaler Ebene wurde das Lied zum ersten Mal in Nairobi bei einer Versammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen vorgestellt: Hier sangen wir es nicht nur, wir tanzten es sogar! Mir gefällt die deutsche Übersetzung, vor allem die drei letzten Worte des Refrains: Teilt das Brot! Ausrufungszeichen!

(Detlev Block)

Das ist das jüngste Abendmahlslied im neuen Gesangbuch (EG). Ein Stück Sprach- und Liedökumene. Der Text der Vorlage stammt aus dem Englischen, Fred Kaan, der aus den Niederlanden stammende reformierte Pfarrer in englischen Gemeinden, hat es verfasst, die Melodie hat Doreen Potter aus einem Volkslied aus Jamaica (Lateinamerika) entlehnt. Ich habe den deutschen Text als eine Auftragsarbeit des Gesangbuchausschusses 1988 verfasst. Es war nicht einfach, a) Ton und Gehalt des englischen Originals wiederzugeben und zugleich b) den Text in Vers und Reim unter die Jamaica-Melodie zu setzen.

Dieser Liedtext ist im neuen Gesangbuch ein Originaltext, der nirgends zuvor veröffentlicht wurde, abgesehen natürlich vom Vorentwurf, der 1988 den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der auftraggebenden Kirchen zur Erprobung und Stellungnahme zugewandt ist. Inzwischen wird dieses Abendmahlslied – auch durch die Begleitliteratur zum Gesangbuch wie Chor-, Orgel- und Posaunennoten bekannt geworden – in vielen Gemeinden und bei zahlreichen Tagungs- und Sonderveranstaltungen gesungen und musiziert, zumal da es sich von seinem Rhythmus her auch für Combo-Darbietungen, Jugendgottesdienste und Kirchentage eignet. Erste Rückmeldungen erhielt ich von der Einführung des neuen Gesangbuchs im Berliner Dom am Reformationstag 1993, bei der der Combo-Satz dieses Liedes gespielt wurde.

Bei der Erarbeitung von „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ schwebte mir ein froh- und freimachendes Abendmahlslied vor, dass die Feier der Christusbegegnung zugleich als Sendung in die Welt erleben lässt. Der Kehrsvers „Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!“ möchte es auf den Punkt bringen. Das Brot, das durch Jesu Hände geht, stillt den Hunger der vielen – damals wie heute.

Der Aufbau des Refrainliedes:

Strophe 1: Die Freude des Christumamahles: „...jubelt laut und sagt fröhlich Dank“ - als Alternative zu einem todernsten Abendmahl. In, mit und unter dem kirchlichen Geschehen kommt der Herr selbst uns nah: „Er bricht Brot und reicht uns den Wein, fühlbar will er uns nahe sein“.

Strophe 2: Das Geschenk des Abendmahls in der Waagerechten und Senkrechten (zwei Balken des Kreuzes). Gemeinschaft der Feiernden untereinander und Gottes Heil - „Christus eint uns und gibt am Heil seines Mahles uns allen teil“. Beides gehört zusammen, man darf nicht das eine vom anderen trennen oder gar das eine gegen das andere ausspielen. Was wir im Abendmahl erfahren, drängt zur Weitergabe im Alltag: „...lehrt uns leben von Gott bejaht. Wahre Liebe schenkt Wort und Tat“.

Strophe 3: Die Sendung in die Welt. Es ist dies das einzige neue Lied im Gesangbuch, das den aktuellen Begriff „Brot für die Welt“ aufnimmt, stellvertretend für alle anderen „Aktionen“ der Liebe und der Verantwortung. Allerdings gibt es neben dem „Brot für die Welt“ auch das Wort für die Welt – beides wird hier zusammengesehen und zusammengefasst. Von daher eignet sich das Abendmahlslied auch für Eröffnungsgottesdienste der Aktion „Brot für die Welt“ jährlich im Advent.

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg.), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch. Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf 1997, S. 152f) und 71f)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.